



# Gehau hingeguckt!



## EINMAL ...

... nach einer stürmischen, regnerischen Nacht saß der kleine Tiger im Garten vor dem gemütlichen Häuschen und trank wohlthuenden Blaubeerblätterttee. Der kleine Bär hatte schon frühmorgens ein Bäumchen gesetzt und goss nun die junge Pflanze.

Die Sonne schien warm, die Erde duftete, in den Bäumen glitzerten noch ein paar Tropfen. Alles war ganz ruhig. Der kleine Tiger in seinem Schaukelstuhl blickte in die Landschaft. Dann guckte er auf einen Punkt. Und guckte genauer. Sehr genau. Tiger können sehr, sehr genau gucken.

»Du, kleiner Bär?«, sagte er nach einer Weile leise. »Siehst du das auf dem Weg vor unserem Garten?«

»Was?«, brummte der kleine Bär.

»Na dort, das Dunkle ...«, flüsterte der kleine Tiger und zeigte auf eine Stelle ein paar Schritte rechts neben dem Gartentor.

»Wo genau?«, fragte der kleine Bär noch einmal.

Der kleine Tiger sprang auf und rief: »Da auf dem Weg – ein großer schwarzer Fleck!« Der kleine Bär blinzelte in die Sonne, hielt die Pfote schützend vor die Augen und guckte noch mal.

»Hm«, sagte er dann. »Vielleicht ist es ein Loch?«

»Ein Loch?«, rief der kleine Tiger. »Wie kommt da plötzlich ein Loch hin? Und wenn jemand den Weg entlangkommt und hineinfällt? Das ist doch gefährlich!« Die beiden standen in ihrem Garten, guckten eine Weile und überlegten.

Näher heran trauten sie sich nicht.

Der kleine Tiger sagte: »Vielleicht ist es auch ein schlafender Käfer.« Das wäre nicht gefährlich, dachte der Tiger.

»Oder ein Stück Nacht, das aus Versehen zurückgelassen wurde«, meinte der kleine Bär.

Der kleine Tiger sah seinen Freund fragend an.

Da kam der glückliche Maulwurf bestens gelaunt den Weg entlang. Er sah zwar nichts, aber er kannte die Gegend genau und musste deshalb auch gar nichts sehen. Der kleine Tiger rief ihm aufgeregt zu:

»He, glücklicher Maulwurf! Geh bloß nicht weiter, da ist ein Loch im Weg!«

»Vielleicht!«, schob der kleine Bär nach.

Der glückliche Maulwurf dankte den Freunden für den Hinweis und machte, weil er glücklich war und deshalb sorgenfrei, einfach kehrt und verschwand dorthin, woher er gekommen war.

Wenig später kam der Hase mit den schnellen Schuhen des Weges gelaufen. Der Tiger rief: »Vorsi...« – aber da war der Hase schon hastdunichtgesehen über das Loch gehuscht und fort.

Dann flog der Rabe heran. Er kreiste einen Moment über der Stelle, schien aber nicht weiter interessiert und flatterte weiter.

Irgendwann hielt es der kleine Tiger nicht länger aus vor Neugierde. Langsam ging er näher heran. Ganz vorsichtig. Schritt für

Schritt. »Ich bin ein Tiger«, sagte er sich leise, »ich muss vor nichts Angst haben.«

Immer weiter näherte er sich dem geheimnisvollen schwarzen Loch. Er kniff die Augen zusammen und schaute ganz genau hin. Dann fing er an zu lachen.

»Weißt du was?«, rief er. »Das ist gar kein Loch und kein Käfer und auch keine Nacht.«

Der kleine Bär kam näher.

»Was ist es denn?«

Der kleine Tiger stupste den Fleck mit der Pfote an.

»Ein großes nasses Blatt! Es ist nur ein nasses Blatt!«

Da musste der kleine Bär auch lachen.

»Das muss der Sturm dorthin geweht haben.«

»Wenn man genau hinguckt, ist manches gar nicht so geheimnisvoll und unheimlich und gefährlich, nicht wahr?«, sagte der kleine Tiger.

»Ja«, brummte der Bär, der fast ein wenig enttäuscht auf das harmlose Blatt guckte. Dann setzten sie sich wieder vor ihr Haus und schauten in die Landschaft. Lange.

Irgendwann sagte der kleine Tiger: »Weißt du was, Bär? Wo ich jetzt so in die Gegend schaue, entdecke ich überall Neues. Vielleicht sollte man öfter genauer hingucken!«

»Ja«, sagte der Bär, »das ist wahr. Bist halt nicht nur ein mutiger Tiger, sondern auch ein weiser Tiger.«

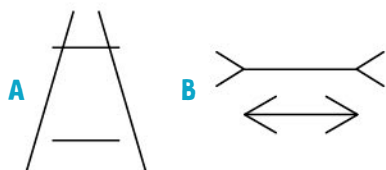




© CC BY-SA 4.0/Carsten Steiger

Erst von sehr weit oben lässt sich das fantastische Farbenspiel der Thermalquelle Grand Prismatic Spring in den USA so richtig bewundern. Für die Färbung des Wassers sind winzige Bakterien verantwortlich. Das Foto hat ein Satellit aufgenommen.

Satelliten können aus dem Weltraum gestochen scharfe Bilder von der Erdoberfläche liefern und so z. B. helfen, Umweltschäden früh genug zu erkennen.



### OPTISCH GETÄUSCHT?

Manches ist nicht so, wie es scheint – oder meinst du, dass die beiden unteren Striche kürzer sind als die oberen? Miss doch mal nach!

### NASE WEG?

Die eigene Nase sehen kann man nicht! Doch, kann man sehr wohl – bzw. könnte man. Denn sie liegt eigentlich direkt in deinem Blickfeld, aber dein Gehirn blendet sie meistens aus, damit sie dich nicht stört.



### WAS MACHEN STAUBFORSCHER?

Sie schauen sich Staub unterm Mikroskop an, um herauszufinden, woraus genau er besteht. Es gibt sogar Archive mit Staubproben aus der ganzen Welt.

Die Pupille, also die schwarze Öffnung im Auge, ist bei Ziegen waagrecht und lang gezogen, sie wirkt fast rechteckig. So können die Tiere fast rundum sehen.



Einige unserer Freunde hier sehen sich ja zum Verwechseln ähnlich, aber nur ein Tier ist zweimal völlig gleich abgebildet – findest du es?\*

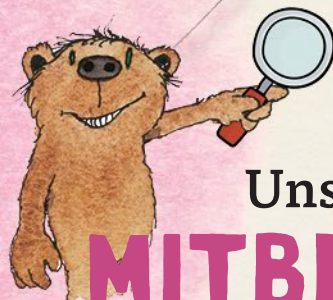


Ich bin überall dort, wo es etwas zu essen gibt.



**FRUCHTFLIEGEN** haben zwei große, oft leuchtend rote Augen, sogenannte Facettenaugen, die aus Tausenden kleinen Einzelaugen bestehen. Diese funktionieren wie ein Mosaik-Bild, mit dem sie fast rundherum sehen können. Deshalb sind sie auch so schwer zu fangen – sie sehen einfach zu gut!

In einer Zimmerecke fühle ich mich wohl.



**WEBERKNECHTE** sitzen gerne in einer Ecke unter der Zimmerdecke. Bei Gefahr können sie schnell mal eines ihrer langen Beine einfach abwerfen, um zu entkommen.

Ich lauere reglos in einer Ecke bei meinem Netz.



## HAUSWINKELSPINNE

Die meisten Spinnen haben gleich acht Augen! Die Hauptaugen dienen zum Scharfsehen und für die Jagd. Weil Spinnen ihren Kopf und auch die Augen nicht drehen können, haben sie Nebenaugen, um in verschiedene Richtungen sehen zu können.



Ich mach's mir gerne im Fensterrahmen gemütlich.



**MARIENKÄFER** haben unter ihren gepunkteten Deckflügeln dünne, beinahe durchsichtige Flügelchen. Zum Abheben schlagen sie damit 90-mal pro Sekunde! Ihre Punkte dienen primär als Warnsignal, um Fressfeinde auf Giftigkeit hinzuweisen. Die Anzahl der Punkte (2 bis 24) bestimmt die Art, nicht das Alter.

**TAUSENDFÜSSLER** haben nicht wirklich 1000 Beine (es sind zwischen 100 und 750), und sie haben Beine, keine Füße. Mit denen bewegen sie sich wellenartig fort. Bei Gefahr rollen sie sich blitzschnell ein.

Feuchte, dunkle Orte finde ich toll!



# Unsere kleinen MITBEWOHNER

In jedem Haus und jeder Wohnung leben kleine Lebewesen mit uns zusammen. Wir sehen sie oft, wissen aber meist wenig über sie. Zeit, mal etwas genauer hinzusehen und Hallo zu sagen!

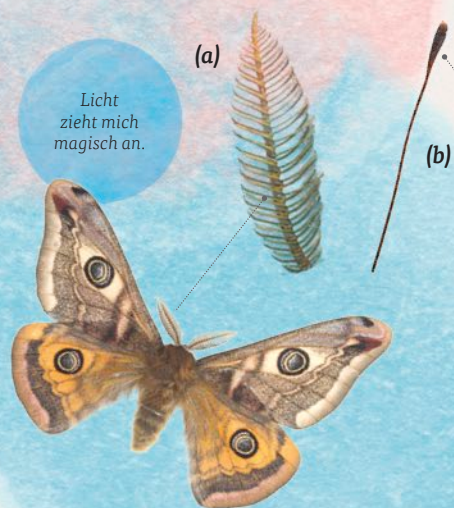


Es gibt **TAG- UND NACHTFALTER**. Unterscheiden kann man sie an der Form ihrer Fühler, mit denen sie riechen, schmecken und sich orientieren. Die meisten **Nachtfalter** haben dicke, fedrige Fühler, die wie Käämme aussehen (a). **Tagfalter** haben meist lange, feine Fühler mit Rundungen an ihren Enden, die kleinen Keulen ähneln (b).

Blumen auf dem Balkon oder im Garten mag ich besonders gern.



Licht zieht mich magisch an.

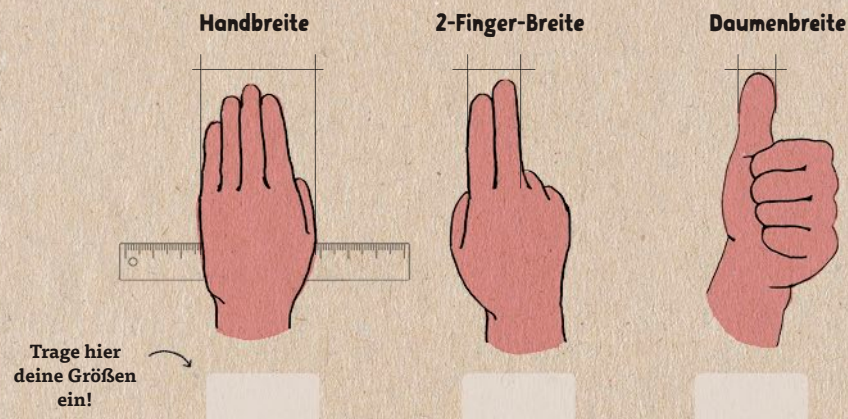


# VOM PUNKT ZUM BILD

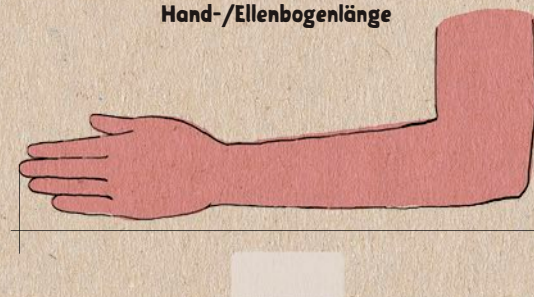
Digitale Bilder oder Computerbilder setzen sich aus Pixeln oder Bildpunkten zusammen, ähnlich wie eine Kachel in einem Mosaik. In unserem Ausmalbild steht jede Zahl (1-6) für eine bestimmte Farbe. Male die Kästchen entsprechend aus und finde heraus, was hier dargestellt wird.\*



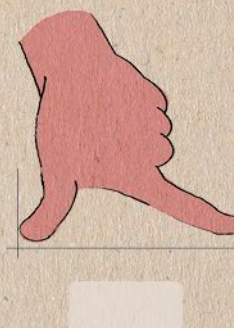
Bei einer Entdeckungstour hast du wahrscheinlich eine Taschenlampe und eine Lupe dabei. Manchmal ist aber auch etwas zum Messen hilfreich. Dafür brauchst du nicht unbedingt ein Lineal: Nimm einfach deine Hand bzw. Finger, miss die entsprechende Breite und trage die Maße hier ein – schon hast du immer dein »Lineal« dabei!



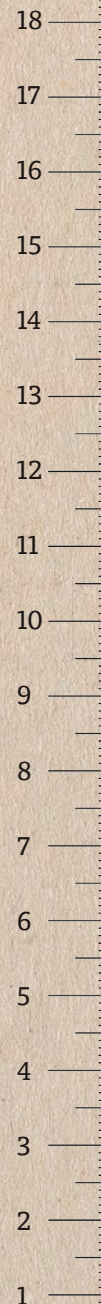
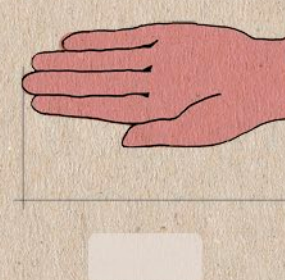
Hand-/Ellenbogenlänge



Daumen-/Zeigefingerlänge



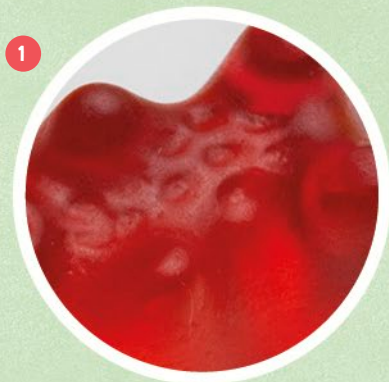
Handlänge



Die sechs Abbildungen zeigen Sachen zum Essen, die du ganz bestimmt kennst, nur sind sie sehr stark vergrößert. Errätst du, was zu sehen ist? \*

Was ist das denn?

2.



\* Die Lösung findest du auf der Rückseite des Heftes.

# Das Körper-Quiz

Was hast du immer bei dir? Na klar: deinen Körper! Aber wetten, dass du manches über ihn gar nicht so genau weißt? Mach das Quiz und finde es heraus!

- 1 **Der Haarstreifen über deinen Augen, die Braue ...**
  - A. schützt das Auge vor Regen, Schweiß und Staub.
  - B. ist 'ne Top-Ablage für (kleines) Spielzeug.
  - C. ist nur ein Streifen Haare an der falschen Stelle.
- 2 **Fuß- und Fingernägel ...**
  - A. sind dafür da, um daran zu knabbern.
  - B. sind Überbleibsel von Krallen, wie sie unsere Vorfahren einst hatten.
  - C. sehen schick aus, besonders lackiert.
- 3 **Unsere Finger sind unterschiedlich lang ...**
  - A. damit wir beim Zählen mit ihnen nicht durcheinanderkommen.
  - B. damit wir beim Nasenbohren mehr Auswahl haben.
  - C. um besser greifen, festhalten und tasten zu können.
- 4 **Die Nase hat zwei Löcher, weil ...**
  - A. wir so besser riechen und Gerüche orten können.
  - B. beim einen Loch die Luft reingeht und beim anderen raus.
  - C. das ja sonst echt komisch aussehen würde.
- 5 **Gänsehaut bekommst du ...**
  - A. wenn eine Gans vorbeiläuft.
  - B. weil sich winzige Muskeln zusammenziehen und dadurch die Haare aufstellen.
  - C. um die Haut besser waschen zu können.

Lösung



3C Waren alle Finger gleich lang, könnten wir wesentlich schlechter mit Werkzeugen umgehen oder werfen und greifen.  
4A Mit den zwei Löchern unserer Nase können wir Gerüche viel besser wahrnehmen, außerdem können wir so erkennen, wo sich die Geruchsquelle befindet.  
5B Die Gänsehaut hat bei Tieren eine wichtige Funktion: Durch das Aufstellen der Fellhaare bleibt mehr Luft zwischen den einzelnen Haaren, was für mehr Wärme sorgt. Wir Menschen haben kein Fell, darum hat die Gänsehaut eigentlich keinen Nutzen mehr.

1A Die Braue schützt das Auge vor allerlei Umwelt-einflüssen wie Regen oder Staub. Aber sie unterstützt auch die Mimik, also den Gesichtsausdruck, so zeigen zum Beispiel zusammengezogene Brauen an, dass man zornig ist.  
2B Die Vorfahren des Menschen mussten viel klettern, z. B. um Schutz zu finden. Dazu waren Krallen von Vorteil. Die haben sich dann zu den flachen Nägeln des Menschen entwickelt.

Nächste  
Ausgabe ab  
**August  
2026**

# BLAU



## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

Sanacorp Pharmahandel GmbH  
Sammelweisstraße 4, 82152 Planegg

### DRUCKEREI

Schleunungsdruck GmbH  
Eltertstraße 27, 97828 Marktheidenfeld

### VERANTWORTLICHER

**REDAKTEUR IM SINNE DES  
PRESSERECHTS**

Manuel Kuhn  
Sanacorp Pharmahandel GmbH  
Sammelweisstraße 4, 82152 Planegg

## REDAKTION

Matthias Liesendahl, Berlin

### GRAFIK/DESIGN

Martina Schydlo, Berlin

### JANOSCH-MOTIVE

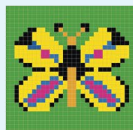
(teilweise bearbeitet von Martina Schydlo)  
© 2026 Janosch film & medien AG, Berlin

*In dem Druckwerk enthaltene Abbildungen  
unterliegen den Rechten der jeweils  
angegebenen Person bzw. Institution und  
dürfen nicht ohne Erlaubnis der Person oder  
Institution weiterverwendet werden.*

## LÖSUNG

**Suchspiel:** Nur die Biene  
(3A) ist 2-mal genau gleich.

### Malen:



**Raten:** 1 Gummibärchen;  
2 Spaghetti; 3 Eiswaffel;  
4 Pilz; 5 Zwiebel; 6 Kiwi

 **meineapotheke.de/kids-magazin**

Dein mea Apothekenteam:

